

VOR 25 JAHREN

Weg zu weniger Schwefeldioxid

5. September 1990  
Zum Auftakt einer Reihe von Umwelt-Stammtischen mit Fachleuten in Sachen Ökologie im „Weißen Schwan“ in Weimar äußert DDR-Umweltminister Karl-Hermann Steinberg (CDU) unter anderem, dass sich „die schlimme Umweltsituation wohl nur durch Betriebsstilllegungen wirklich mildern“ lasse. Mit einem Schwefeldioxidausstoß von 5,2 Millionen Tonnen liege die DDR in Europa an der Spitze. Künftig gelte es Umweltsünden hart zu ahnden, so Minister Steinberg.

MITTEL-THÜRINGEN

Schnepfenthaler Schüler als Klimahelden

Im Wettbewerb „Thüringer Klimahelden gesucht“ sind Christian Ortlepp und Leon Hammel aus der Schnepfenthaler Salzmannschule auf Platz 2 gelangt. Sie fanden heraus, wie die Schule 27 200 Blatt Papier und so viel Strom sparen kann, dass man damit ein Handy 2500-mal aufladen kann.

WEST-THÜRINGEN

Feuerwehren übten Großeinsatz

In Nazza (Wartburgkreis) gab es eine Feuerwehr-Großübung. Simuliert wurden mehrere Unglücke kurz nacheinander: eine Gasexplosion, ein Verkehrsunfall und ein Hausbrand mit starker Rauchentwicklung. Beteiligt waren Feuerwehren zum Beispiel auch aus Mihla, Hallungen und Ebenshausen.

NORD-THÜRINGEN

Bochumer Bergmänner holen Wallfahrtslicht aus Eitzelsbach  
Besonderen Besuch gibt es diesen Sonntag zur Marienvesper in Eitzelsbach: Bergmänner und Handwerker aus Bochum werden erwartet, die das Kerzenlicht von der Wallfahrtsstätte für die erste Handwerkerwallfahrt am 13. September im Zisterzienserkloster Bochum-Stiepel mitnehmen.

Hoffen auf Entlastung

Die Bürgerinitiative für eine B4-Ortsumfahrung um Greußen hofft auf eine Verkehrsberuhigung auf der Ortsdurchfahrt durch den jetzt erfolgten Lückenschluss auf der A 71. Trotzdem drängt die Initiative weiter auf den Bau der Umgehungsstraße für Greußen.

SÜD-THÜRINGEN

Notarzt kommt im Raum Ilmenau oft mit dem Taxi

Der ärztliche Notdienst in der Region Ilmenau kommt mit dem Taxi zum Patienten. Seit fünf Jahren wirbt die Kassenärztliche Vereinigung für dieses Modell, mit einheitlich gekennzeichneten und ausgerüsteten Fahrzeugen. An 21 Rettungswagen gibt es dieses Modell bereits, an zehn noch nicht.



Deutschlands beste Schachspielerin heiratet in Sömmerda

Die weiße Dame hat ihren König gefunden. Am Freitag heiratete Elisabeth Pähtz (30), Schach-Großmeisterin und seit über 15 Jahren Kolumnistin unserer Zeitung, ihren Luca. Der Doktorand der Gentechnologie in Rom und die Erfurterin haben sich vor zweieinhalb Jahren kennengelernt. Natürlich beim Schach – der 29-Jährige ist selbst Internationaler Meister. Nach der Trauung am Mittag auf dem Standesamt in Sömmerda ging es nach Obernissa, wo dann im ganz großen Kreis Doppelhochzeit gefeiert wurde: Am Mittwoch hatte Elisabeths Bruder Thomas seine chinesische Freundin Melody geheiratet. Die Flitterwochen muss Deutschlands beste Schachspielerin allerdings verschieben. Schon in zwei Wochen nämlich ruft die Bundesliga und Anfang Oktober ein internationales Turnier auf der Isle of Man. Foto: Lutz Ehardt

Thüringen mit geringstem Einwohner-Verlust seit der Wende

Vor allem die hohe Zahl an Neubürgern aus dem Ausland sorgt für den positiven Trend

Erfurt. Thüringen hat im letzten Jahr genau 4081 Einwohner verloren. Dies war der geringste Rückgang seit der Wende. Das geht aus einer Erhebung des Landesamtes für Statistik hervor. Im Jahr 1990 hatte das Land noch 72 091 Bürger verloren.

In die Bilanz gehen sowohl Geburten und Sterbefälle ein als auch die Zu- und Abwanderung. Noch immer ziehen mehr Thüringer in andere deutsche Länder als von dort nach hier. Netto verliert Thüringen mit Ausnahme des Saarlandes an alle.

Im letzten Jahr gab es in Thüringen 9070 mehr Sterbefälle als Geburten. Im Vergleich aller Landkreise und großen Städte gab es lediglich in Jena mehr Geburten als Verstorbene.

Positiv auf die Entwicklung wirkt sich der Zuzug aus dem Ausland aus. Im letzten Jahr registrierten die Statistiker 21 356 ausländische Neubürger.

Zu Jahresbeginn hatte Thüringen 2 156 759 Einwohner.

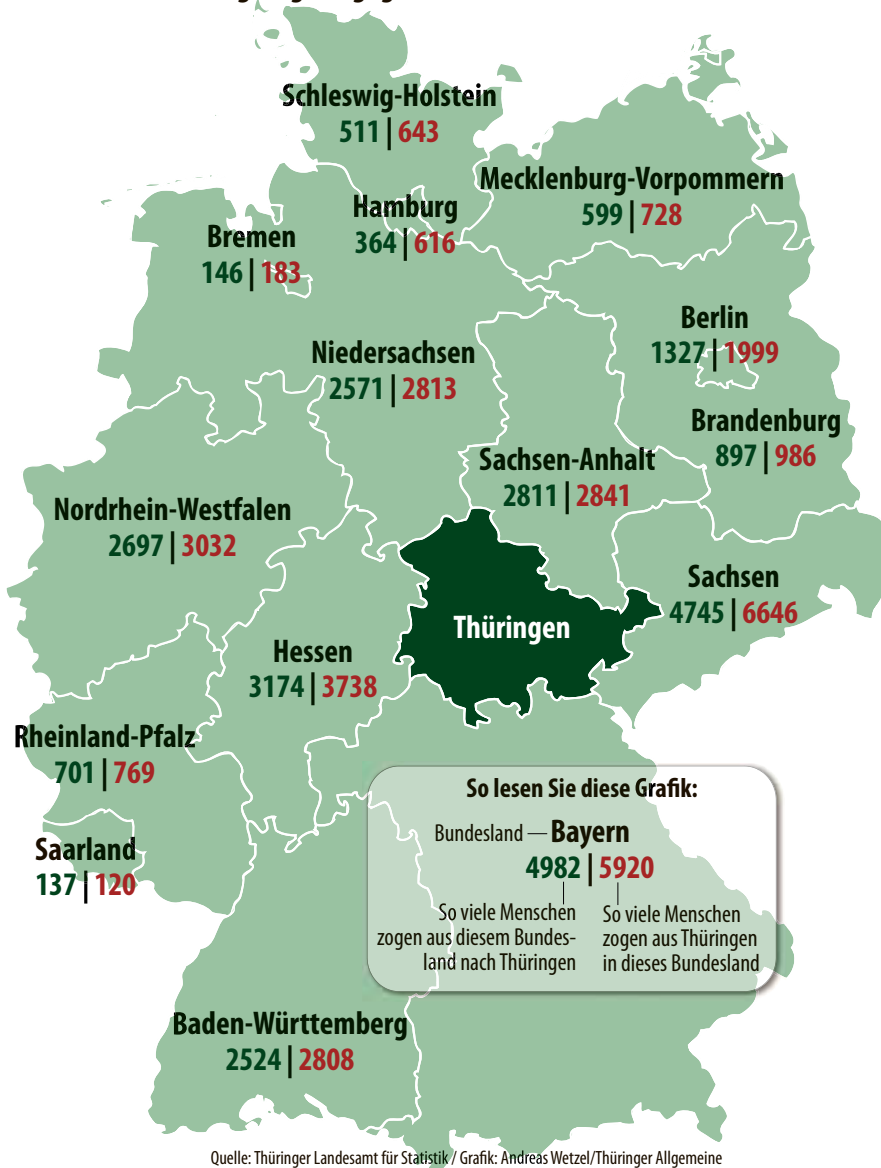
Durchschnittsalter der Thüringer im Jahr 2014

Kreis / Stadt	Alter
Jena	42,4
Weimar	44,1
Erfurt	44,3
Eichsfeld	45,2
Weimarer Land	46,2
LK Sömmerda	46,5
Unstrut-Hainich-Kreis	46,6
LK Gotha	46,8
Ilmkreis	46,9
Eisenach	46,9
Wartburgkreis	47,0
LK Hildburghausen	47,0
Saale-Holzland-Kreis	47,0
LK Nordhausen	47,1
LK Schmalkald.-Mng.	47,5
Saale-Orla-Kreis	47,8
Kyffhäuserkreis	48,1
LK Sonneberg	48,7
Stadt Gera	48,8
LK Saalfeld-Rudolst.	49,0
LK Greiz	49,2
Altenburger Land	49,7
Suhl	49,9

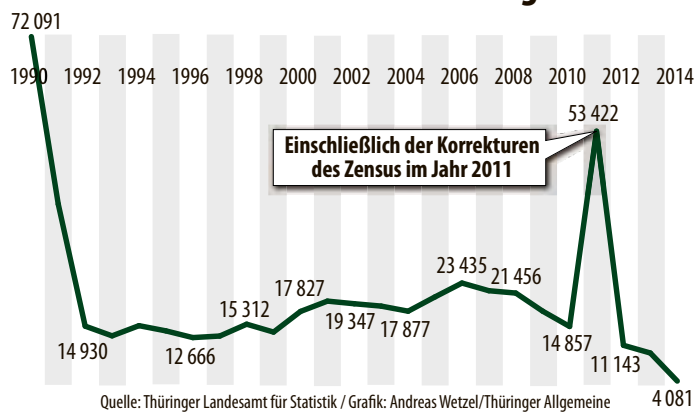
Quelle: Landesamt für Statistik

So viele Bürger zogen weg - so viele kamen

Zu- und Fortgezogene gegenüber anderen Bundesländern 2014



So viele Einwohner verlor Thüringen bisher



Zwangsumgesiedelte fordern Schadenersatz

Vorsitzende Tröbs: Viele Opfer warten bis heute auf Ausgleich für das Unrecht. In Thüringen erhielten Antragsteller bisher etwa 2000 Euro



Marie-Luise Tröbs, Präsidentin des Opferverbandes der DDR-Zwangsumgesiedelten, vor ihrem früheren Familienhaus in Geisa. Foto: Jörn Perske/dpa

VON JÖRN PERSKE

Geisa. Der Opferverband der in der DDR zwangsweise Umgesiedelten pocht auf weiteren Schadensersatz. „Auch 25 Jahre nach der Wende sind die Zwangsumgesiedelten noch nicht ausreichend entschädigt“, so Marie-Luise Tröbs, Präsidentin des Bundes der in der DDR Zwangsumgesiedelten (BdZ), in der Grenzgedenstätte Point Alpha in Geisa (Wartburgkreis).

12 000 Menschen, die nahe der deutsch-deutschen Grenze lebten, wurden in zwei Aktionen 1952 und 1961 umgesiedelt. Sie wurden vom SED-Regime ge-

zwungen, Haus und Hof im fünf Kilometer breiten Sperrgebiet zu verlassen, und an andere Orte im Landesinneren gebracht. Deportiert wurden der Staatsmacht unliebsame Personen. Eine der Operationen trug den Tarnnamen „Aktion Ungeziefer“.

Tröbs, die als Mädchen mit ihrer Familie 1961 von Geisa nach Ilmenau umgesiedelt wurde, will in den nächsten Wochen mit Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) über das Thema sprechen: „Die Politik hat das Thema jahrelang verschleppt. So sollte Entschädigungszahlungen entgangen werden. Es wird einfach auf eine

biologische 'Lösung' gewartet – bis die Menschen sterben.“

In Deutschland sei zwar anerkannt worden, dass es sich damals in der DDR um ein rechtsstaatswidriges Vorgehen handelte. Aber viele Menschen hätten nicht das zurückbekommen, was sie damals verloren hätten – oder zumindest einen Ausgleich dafür. Eine Ausweitung der DDR-Opferrente auf Zwangsumgesiedelte wurde von verschiedener Seite immer mal wieder ins Gespräch gebracht.

Thüringen hat Zwangsumgesiedelte bereits vor Jahren entschädigt. Über eine Stiftung wurden rund 4,5 Millionen Euro

ausgeschüttet. Über 2000 Personen wurden berücksichtigt, die Antragsteller bekamen Pauschalzahlungen von etwas mehr als 2000 Euro. Das Geld könne das Leid der Opfer nicht ungeheuer machen, sei aber „ein Zeichen der Anerkennung des schweren Schicksals und einer moralischen Wiedergutmachung“, heißt es aus der Thüringer Staatskanzlei.

Im rot-rot-grünen Koalitionsvertrag sei vermerkt, dass die Anerkennung, Rehabilitation und Entschädigung von Opfern politischer Verfolgung in der DDR wichtig für die historische Aufarbeitung sei. dpa

Perspektiven für den Aufbau Ost

Sonderbeilage für 16 Zeitungen im Osten

Erfurt. TA, OTZ und TLZ bereiten gemeinsam mit weiteren ostdeutschen Regionalzeitungen eine zweite gemeinsame Sonderausgabe vor. Beteiligt sind 16 Zeitungen aus allen neuen Bundesländern und aus Berlin.

Im Mittelpunkt steht die ostdeutsche Wirtschaft. Vergangenes Jahr hatten die ostdeutschen Zeitungsverlage erstmals eine gemeinsame Sonderausgabe auf den Markt gebracht. Damals ging es um die veränderten Lebensumstände 25 Jahre nach dem Mauerfall.

Diesmal werden die Reportagen, Porträts und Interviews zur wirtschaftlichen Entwicklung ergänzt von einer Thesensammlung des Hallenser Wirtschaftswissenschaftlers Ulrich Blum. Darin untersucht der Professor für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung vor allem die ungenutzten Potenziale. Da die Wirtschaft im Osten den Produktivitätsrückstand gegenüber dem Westen seit Jahren nicht mehr verringern kann, fragt Blum: Was kann der Osten tun, damit die unterschiedliche Wirtschaftsstärke nicht auf ewig festgeschrieben bleibt? Derzeit erreichen die neuen Länder nur 70 bis 80 Prozent der westdeutschen Produktivität.

Die Sonderausgabe erreicht mehr als 6 Millionen Leser bei einer Gesamtauflage von etwa 2 Millionen Exemplaren. Sie soll im November erscheinen.

OST-THÜRINGEN

Mann von Ponykutsche überrollt und schwer verletzt

Ein 64-Jähriger ist in Schleiz von einer Ponykutsche überrollt und schwer verletzt worden. Er hatte einem Bekannten geholfen, zwei Ponys an eine Kutsche zu gewöhnen. Plötzlich gingen die Tiere durch, der 64-Jährige stürzte. Ein Pony rannte über den Mann, anschließend wurde er von der Kutsche erfasst.

Thüringer Allgemeine

Beste Lokalzeitung Deutschland 2013 (Deutscher Lokaljournalistenpreis)

Generalanzeiger für Thüringen 26. Jahrgang

Redaktion: Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de  
Tel. (0361) 227 51 18  
Fax (0361) 227 51 44  
(0361) 227 51 01

Chefredaktion: Paul-Josef Raue  
Stellvertreter: Thomas Bärtsch  
Leitender Redakteur: Mirko Krüger

Chef vom Dienst: Sebastian Helbing  
Online: Jan Kanter

Wirtschaft: Diemar Grosser 227 51 70  
Landesredaktion: Martin Debes 227 51 40  
Beilage: Hanno Müller 227 51 10  
Unterhaltung: Ingo Glase 227 51 13  
Sport: Axel Eger 227 51 92  
Red.-Technik: Doris Mielsch 227 51 50  
Dokument.: Dorothee Schipke 227 51 85  
TA Berlin: Wolfgang Suckert 030/2846 1420

Lokalausgaben: Apolda, Arnstadt, Artern, Bad Langensalza, Eisenach, Erfurt, Erfurt Land, Gotha, Heiligenstadt, Ilmenau, Mühlhausen, Nordhausen, Sömmerda, Sondershausen, Weimar  
Die THÜRINGER ALLGEMEINE erscheint mit TV-Magazin „rtv“ und Wochenendbeilage „Der Thüringer-Sonntag“.

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:  
Telefon (0361) 5 55 05 55  
anziegerservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Sie möchten eine private Anzeige aufgeben:  
Telefon (0361) 5 55 05 55  
anzeigerservice@thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Verlag: Mediengruppe Thüringen GmbH  
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Geschäftsführung: Klaus Lange (Sprecher), Manfred Braun, Michael Tallai, Michael Wüller  
Fax (0361) 227 50 07  
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreisliste Nr. 27 (gültig ab 1.1.2015)  
Erzählungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.

Druck: Druckzentrum Erfurt GmbH  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
Telefon (0361) 227 50 40; Fax (0361) 227 50 42  
Technische Leitung: TA-Druckhaus.de  
Zur Herstellung der THÜRINGER ALLGEMEINE wird Recycling-Papier verwendet.

Redaktion dieser Seiten: Sascha Hollands, Casjen Carl